

## «Einheit!?!»

Predigt zu Epheser 4,1-6 am 29. Januar 2023

---

Unabhängig von Weihnachten und Geburtstagen macht Gott uns als Gemeinde ein Geschenk. Das Geschenk der Einheit. Manchmal vergessen wir dieses Geschenk, manchmal fällt es schwer, uns vorzustellen, was mit Einheit denn konkret gemeint sein könnte. Bedeutet Einheit, immer gleicher Meinung zu sein? Bedeutet Einheit in einer Gemeinde, dass es nie Streit, Missverständnisse, Lieblosigkeit oder gar Schlimmeres gibt? Ist Einheit ein mystisches Konzept oder gar utopisches Wunschdenken? Die Antwort lautet klar: Nein! Einheit bedeutet, verbunden zu bleiben, ohne gleichgeschaltet zu sein. Einheit bedeutet, das Band der Liebe und des Friedens nicht zu zerreißen, auch wenn das Miteinander herausfordert. Einheit hat Hand und Fuss und wird durch und in unserem Miteinander Realität. Aber in erster Linie ist Einheit immer ein Geschenk.

2023 stellen sich viele Christinnen und Christen die Frage: wer sind wir als Kirche? Was macht uns aus? Was unterscheidet uns von einem Verein? Dass wir etwas gemeinsam auf die Beine stellen können oder dass wir gemeinsame Interessen haben? Eher nicht. Auch nicht der Auftrag, Licht und Salz für diese Erde zu sein: die Welt besser zu machen, haben sich auch andere Gruppen auf ihre Fahne geschrieben. Wer sind wir also als Kirche?

Paulus beschreibt im Brief an die Epheser eine Einheit, die die Gemeinschaft der Gläubigen ausmacht.

*«Als einer, der für sein Bekenntnis zum Herrn im Gefängnis ist, bitte ich euch nun: Denkt daran, dass Gott euch zum Glauben gerufen hat, und führt ein Leben, das dieser Berufung würdig ist! Keiner soll sich über den anderen erheben. Seid vielmehr allen gegenüber freundlich und geduldig und geht nachsichtig und liebevoll miteinander um. Setzt alles daran, die Einheit zu bewahren, die Gottes Geist euch geschenkt hat; sein Frieden ist das Band, das euch zusammenhält. Mit »Einheit« meine ich dies: ein Leib, ein Geist und genauso auch eine Hoffnung, die euch gegeben wurde, als Gottes Ruf an euch erging; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater von uns allen, der über alle regiert, durch alle wirkt und in allen lebt.»<sup>1</sup>*

---

<sup>1</sup> Epheser 4,1-6.

Paulus zählt sieben Dinge als Grundlage der identitätsstiftenden Einheit auf. Jedes Mal setzt er betont das Zahlwort «eins» davon. Ein Leib, ein Geist, eine Hoffnung, ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, ein Gott und Vater von uns allen. Die Zahl sieben gilt in der Bibel als Zahl, die Vollständigkeit bezeichnet: diese sieben verbindenden Elemente stützen die christliche Einheit stabil und sicher.

Was tun wir mit einem solch wertvollen Geschenk wie die Einheit es ist? Paulus meint: lebt in dem und nach diesem Geschenk? Werdet, was ihr schon seid? Es ist kein Geschenk, das irgendwo in einer Schublade verschwinden kann, bis man es irgendwann braucht. Es ist ein Geschenk, das sichtbar gemacht, ausgestellt und gepflegt werden will, damit es zu scheinen beginnt.

Paulus gibt Hinweise, worauf wir achten können.

- 1) Einheit ist in der Berufung jedes einzelnen begründet. Im Ruf in die Nachfolge Jesu und in seine Nähe. Wir sind in erster Linie Einheit, weil Er uns ruft. Er beruft uns zur Einheit und traut uns zu, Einheit zu leben, weil wir sehen: der Mensch neben mir ist genau gleich Nachfolger oder Nachfolgerin wie ich.
- 2) Einheit bedeutet auch: sich selbst aus dem Rampenlicht nehmen. Für die meisten von uns, ist das gar nicht immer so leicht. Doch so beginnt die geschenkte Einheit zu strahlen. Wo es uns mehr und mehr gelingt, von uns selbst wegzuschauen und unserem Gegenüber freundlich, geduldig, nachsichtig und liebevoll zu begegnen, geschieht Unglaubliches. Die geschenkte Einheit beginnt zu strahlen.

Vermutlich werden wir scheitern, wenn wir aus eigener Kraft versuchen, Streit, Missverständnisse und Lieblosigkeit im Miteinander ganz zu vermeiden. Als Nachfolgerinnen und Nachfolger von Jesus werden wir aber verändert und Freundlichkeit, Geduld, Nachsicht und ein liebevoller Umgang miteinander wachsen durch seinen Geist. So wird mehr und mehr spürbar, was bereits Realität ist. So wird unser Wunsch und unsere Sehnsucht Wirklichkeit. Bereits Jesus hat für seine Nachfolger, für uns, zu seinem Vater gebetet: *«Die Herrlichkeit, die du mir gegeben hast, habe ich nun auch ihnen gegeben, damit sie eins sind, so wie wir eins sind. Ich in ihnen und du in mir – so sollen sie zur völligen Einheit gelangen, damit die Welt erkennt, dass du mich gesandt hast und dass sie von dir geliebt sind, wie ich von dir geliebt bin.»*<sup>2</sup> Amen.

Pfrn. Yvonne Szedlák-Michel, 29. Januar 2023, SDG

---

<sup>2</sup> Johannes 17,22-23.